

Wer in der Schweiz Fake News verbreitet



**Auch Schweizer Internetportale verbreiten «alternative Wahrheiten».
Was ist die Absicht dabei? Und wer steckt dahinter?**

«Geheimnisvolle Fäden auf Wiesen und Feldern» – diese Meldung geisterte vor wenigen Wochen durchs Internet. Verbreitet vom Internetportal Hoch2 TV. Angeblich sollen «mysteriöse Fäden» die Schweizer Landbevölkerung vergiften und in die Städte treiben.

Dass es sich dabei um eine falsche Behauptung, also um Fake News, handelt, zeigte sich dank einer Recherche des Vereins Fairmedia relativ rasch. Die Schlussfolgerungen, wie sie Hoch2 TV präsentiert, sind laut Chemieprofessor Daniel Häussinger von der Universität Basel «absolut nicht plausibel». Die angeblich bedrohlichen Stoffe seien

herbeigeredet und in «keinster Weise» sicher nachgewiesen. Und selbst wenn sie in den Proben vorkämen, könne man ohne Mengen- und Konzentrationsangaben keine Bedrohung konstruieren.

Auf Anfrage weist Hoch2 TV den Vorwurf der Falschmeldung zurück. Die berichtete Untersuchung zu den «mysteriösen Fäden» sei vom unabhängigen Verein Wir durchgeführt worden, die Ergebnisse seien transparent und öffentlich zugänglich.

Der Kanal Hoch2 TV ist nur eines von zahlreichen Internetportalen, die derartige Meldungen verbreiten. Weil diese einer unabhängigen Faktenprüfung in

den seltensten Fällen standhalten, findet man sie in den Kanälen etablierter Medienverlage meist nicht. Zu finden sind sie auf sogenannten Alternativmedien wie Uncut-News, Legitim oder Klagemauer TV. Sie alle nutzen zur Verbreitung ihrer Inhalte vorwiegend die Social-Media-Plattform Telegram.

Mehr als 200 Kanäle

Der Verein Fairmedia Schweiz listet mehr als 200 solcher Telegram-Kanäle auf, die regelmässig Schweizer Themen aufgreifen oder in der Schweiz betrieben werden. Fairmedia ist ein unabhängiger, spendenfinanzierter Verein, der

sich für faire Berichterstattung und gegen Fehlinformation engagiert.

Die von Fairmedia identifizierten Telegram-Kanäle erreichen ein beachtliches Publikum. Die grössten Alternativmedien zählen bis zu 100 000 Abonnentinnen und Abonnenten – allerdings stammen laut Fairmedia viele aus Deutschland und Österreich. «Viele dieser Medien erreichen den gesamten deutschsprachigen Raum», sagt Fairmedia-Mitarbeiter Tobias König.

Entsprechend international sind die behandelten Themen. Die Schweiz spielt eine Nebenrolle. Stattdessen dominieren Meldungen über den Ukrainekrieg, Donald Trump, die deutsche Politik – und immer noch: die Corona-Pandemie.

Täglich erscheinen neue Beiträge über angebliche Impfnebenwirkungen wie «Turbokrebs» oder Verbindungen zwischen Affenpocken und Corona-Impfstoffen. Gemäss König liegt das daran, dass viele dieser Medien während der Pandemie entstanden oder in dieser Zeit stark an Reichweite gewannen: «Corona verbindet die Leser und bindet sie weiterhin an die Alternativmedien.»

Die meisten Artikel stammen dabei nicht aus einer eigenen Redaktion, sondern von Weblogs oder Zusendungen. So veröffentlicht etwa Uncut-News, eine der grössten Plattformen dieser Art, Beiträge von rechten Aktivisten wie Peter Sweden oder russischen Propagandasendern wie Russia Today.

Die Grenzen verschwimmen

Nicht jede Meldung ist dabei so offensichtlich falsch wie diejenige über die «mysteriösen Fäden». Oft verschwimmen bei Alternativmedien die Grenzen zwischen Tatsachenberichten und falschen Behauptungen.

Ein Beispiel: der Beitrag von Klagemauer TV mit dem Titel «Labor-Futter für «klimaschädliche» Kühe». Er greift ein reales Ereignis auf: In England nutzen Zuchtbetriebe einen Futtermittelzusatz namens Bovaer, der den Methan-ausstoss von Kühen um bis zu 30 Prozent senken soll. Doch der Artikel stellt nicht nur in Frage, ob Kühe überhaupt klimaschädlich sind. Er suggeriert auch, Bovaer sei gesundheitsschädlich.

Dabei gibt es weder im Artikel noch sonst irgendwo Belege dafür. Studien zeigen, dass der Wirkstoff im Futtermittelzusatz weder in die Milch noch ins Fleisch gelangt und für Mensch und Tier unbedenklich ist.

«Im Kern ist oft die Angst, von einer Elite kontrolliert zu werden.»

Tobias König, Fairmedia

Zusätzlich konstruiert der Beitrag eine Verbindung zu Bill Gates, die so nicht existiert. Zwar hat eine von ihm unterstützte Investmentgruppe in eine Firma investiert, die den Methan-ausstoss von Kühen reduzieren will. Diese Firma hat jedoch nichts mit Bovaer zu tun, sondern setzt auf einen anderen Futtermittelzusatz aus Algen. Ohne zu sagen, wie genau, unterstellt der Artikel jedoch, Bill Gates stehe in direkter Verbindung mit diesem laut Text «gesundheitsschädlichen» Präparat.

So erkennen Sie Fake News

- **Quellen überprüfen.** Fragen Sie sich: Woher stammt die Nachricht? Wer hat sie zuerst verbreitet? Vertrauen Sie nicht nur einer Quelle. Eine Information wird nicht wahrer, nur weil sie oft geteilt wird. Wenn mehrere seriöse Quellen übereinstimmen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachricht korrekt ist.
- **Daten und Fakten hinterfragen.** Fake News enthalten oft erfundene oder verzerrte Zahlen. Prüfen Sie Statistiken, Zitate und Behauptungen. Gibt es Studien oder Berichte, die sie belegen? Werden Quellen genannt? Plattformen wie Correctiv.org oder Mimikama.org helfen, Falschinformationen aufzudecken.
- **Bilder und Videos analysieren.** Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) lassen sich auch Bilder und Videos leicht manipulieren. Achten Sie auf Details wie Schatten, Hände oder Gesichter, die unnatürlich wirken. Nicht selten werden auch alte Bilder aus dem Kontext gerissen und mit neuen Behauptungen versehen. Tools wie Google Reverse Image Search helfen, den Ursprung von Bildern zu finden.

Auf Anfrage besteht Klagemauer TV auf seiner Sichtweise und kritisiert, dass Bovaer trotz begründeter Sicherheitsbedenken und fehlender Langzeitstudien als unbedenklich dargestellt werde. Zudem argumentiert es, dass Kühe zu Unrecht als Klimakiller gälten.

Dass ein Medium eine technische Entwicklung kritisch betrachtet, ist legitim und wichtig. Wenn aber unbelegte Behauptungen als Fakten präsentiert und falsche Zusammenhänge konstruiert werden, wird es heikel. Die Grenze zwischen Fakten und Spekulation verschwimmt. Es entsteht ein Klima des Misstrauens, dem mit sachlichen Argumenten nur schwer zu begegnen ist.

Ein Muster, das sich bei vielen Alternativmedien zeigt: Einzelpersonen wie eben Bill Gates oder auch Organisationen wie das WEF werden als Drahtzieher angeblich gefährlicher globaler Entwicklungen dargestellt. «Im Kern zahlreicher Beiträge steht oft die Angst, von einer Elite kontrolliert zu werden», sagt Tobias König von Fairmedia.

Wer sich hinter diesen Plattformen und Kanälen verbirgt, wird sehr unterschiedlich transparent gemacht. Einige sind als Publikationen von Einzelpersonen aufgebaut, deren Meinung stets im Vordergrund steht, etwa der Telegram-Kanal Bittel TV von Roger Bittel oder derjenige von Verschwörungstheoretiker Daniele Ganser. Wer hinter Klagemauer TV steht, ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Eine kurze Recherche zeigt jedoch schnell: Es ist der Schweizer Sektenprediger Ivo Sasek.

Russische Propaganda inklusive

Einige Alternativmedien agieren bewusst im Verborgenen. Ein Impressum sucht man etwa auf Uncut-News vergebens. Auch eine Anfrage zu den registrierten Inhabern der entsprechenden Internetadressen bleibt ohne Erfolg, weil sie sich hinter sogenannten Domain-Treuhand-Adressen verstecken.

Ebenfalls unklar bleiben die Ziele. König vermutet, dass einige Betreiber fest an das von ihnen verbreitete Weltbild glauben und «aufklären» wollen. Hinzu kommen aber auch gezielte Desinformationskampagnen, etwa aus Russland. Sie liefern Stoff, den zum Beispiel Russland zugeneigte Leute gern aufnehmen und verbreiten. «Dabei haben die russischen Kampagnen ein klares Ziel: die westlichen Gesellschaften zu spalten», sagt König. Alexander Lüthi